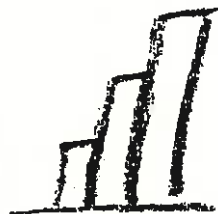


Statistische Berichte

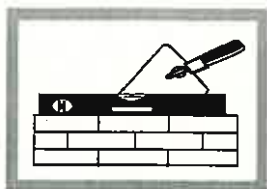
Landesbetrieb für
Datenverarbeitung
und Statistik
Land Brandenburg



F II 5 – j / 00

Bewilligungen im öffentlichen geförderten sozialen Wohnungsbau im Land Brandenburg

2000



Bautätigkeit
Wohnungswesen

Erarbeitet:

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
Dezernat Baugewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen

Herausgeber:

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405

Fax: (0331) 39 418

Internet: <http://www.brandenburg.de/lds/>

E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im Juni 2001

Preis: 4,50 DM

© Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Potsdam, 2001

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1997 bis 2000 nach Gebäudearten und Förderungswegen	8
2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1997 bis 2000	9
3. Modernisierte Wohnungen 1997 bis 2000 im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gem. § 17a II. WoBauG	9
4. Geförderte Wohnungen insgesamt 1997 bis 2000 nach der Raumzahl	10
5. Geförderte Wohnfläche insgesamt 1997 bis 2000 nach der Raumzahl	10
6. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1997 bis 2000 nach Finanzierungsquellen und Förderungswegen	11
7. Förderungsmittel 1997 bis 2000 nach Gebäudearten und Förderungswegen	12
8. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 2000 nach Verwaltungsbezirken	13
9. Quadratmeterkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 2000 nach Verwaltungsbezirken	14

Vorbemerkungen

Die Bewilligungsstatistik wird für alle im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Bauvorhaben durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Die Bewilligungsstatistik erstreckt sich auf Bauvorhaben von Wohnraum, die mit Mitteln öffentlicher Haushalte im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus durch Neubau und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden -einschließlich der Modernisierung von bestehendem Wohnraum (sofern diese ein Belegungsrecht einschließt)- gefördert werden. Außerdem wird der Erwerb vorhandener Wohneinheiten erfasst, soweit er mit Mitteln öffentlicher Haushalte gefördert wird.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau wird durch § 32 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz - II. WoBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 1994 (BGBl. I S. 2137) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 angeordnet.

Definitionen der erfassten Merkmale

Sozialer Wohnungsbau ist der Wohnungsbau, der mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird.

Man unterscheidet dabei folgende Förderungswege:

1.Förderungsweg

Der erste Förderungsweg umfasst den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG gefördert wird. Dabei wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert (§ 25 II. WoBauG). Bei diesem Förderungsweg handelt es sich damit um den traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

2.Förderungsweg

Der zweite Förderungsweg betrifft den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln, die keine Mittel im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG sind, gefördert wird (steuerbegünstigter Wohnungsbau). Auch hier wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert.

3.Vereinbarte Förderung

Die vereinbarte Förderung (dritter Förderungsweg und weitere) umfasst den Wohnungsbau, der im Sinne der §§ 88 d und e II. WoBauG durch vertragliche Vereinbarung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs.1 II. WoBauG gelten. Die Konditionen und Bedingungen der Förderung können hier in bestimmtem Rahmen zwischen Darlehens-/Zuschussgeber und Antragsteller ausgehandelt werden.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden wie in der Bautätigkeitsstatistik Neubauten und Wiederaufbauten verstanden.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Modernisierung

Modernisierung sind bauliche Maßnahmen, die den Gebrauchswert des Wohnraums nachhaltig erhöhen, die allgemeinen Wohnverhältnisse auf Dauer verbessern oder nachhaltig Einsparungen von Heizenergie oder Wasser bewirken. Instandsetzungen, die durch Maßnahmen der Modernisierung verursacht werden, fallen unter die Modernisierung.

Mittel aus öffentlichen Haushalten für den 1. Förderungsweg

Das sind Finanzierungsmittel nach § 6 Abs.1 II. WoBauG für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Zu ihnen zählen auch Mittel, die ohne über öffentliche Haushalte zu laufen von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u. ä.) global auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Baudarlehen eingesetzt werden. Dagegen zählen andere von Spezialinstituten beschaffte Kapitalmarktmittel, die unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen eingesetzt werden, nicht zu den öffentlichen Mitteln.

Öffentliche Mittel

Das sind Mittel des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung des Wohnungsbaus.

Kapitalmarktmittel

Zu den Kapitalmarktmitteln gehören auch Mittel, die von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u. ä.) auf dem Kapitalmarkt beschafft und unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Mittel

Das sind alle übrigen Finanzierungsmittel, die weder zu den Mitteln aus öffentlichen Haushalten noch zu den Kapitalmarktmitteln rechnen. Hierzu zählen neben der Eigenleistung des Bauherren bzw. des künftigen Erwerbers u. a. die Arbeitgeberdarlehen und Arbeitgeberzuschüsse, sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel, Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen sowie sonstige Mittel, wie Verwandten- und Gefälligkeitsdarlehen und ähnliche.

Eigenleistung

Eigenleistung ist die Leistung des Bauherrn bzw. künftigen Erwerbers zur Deckung der Gesamtkosten eines Bauvorhabens, insbesondere Geldmittel, einschließlich der auf Bausparverträgen angesparten Beträge, des Wertes der Sach- und Arbeitsleistungen, des Wertes des eigenen Baugrundstücks sowie verwendeter Gebäudeteile.

Objektbezogene Beihilfen

Diese objektbezogenen Beihilfen sind Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen. Es werden hier nur die vom Bund und den Ländern gewährten Mittel nachgewiesen.

Annuitätshilfen

Das sind Hilfen zur Deckung der für Darlehen des Kapitalmarktes aufzubringenden Zinsen und Tilgungen. Der zur Deckung der Zinsen dienende Teil der Annuitätshilfen wird in der Regel als Zuschuss, der zur Deckung der Tilgungen dienende Teil immer als Darlehen gewährt. Annuitätshilfen werden überwiegend für eine unbefristete Verbilligung der Mieten und Belastungen eingesetzt.

Aufwendungsdarlehen

Die Aufwendungsdarlehen sind zunächst zins- und tilgungsfreie Darlehen zur Deckung von laufenden Aufwendungen.

Sie dienen einer befristeten und der Höhe nach zeitlich gestaffelten Verbilligung der Mieten und Belastungen.

Aufwendungszuschüsse

Die Aufwendungszuschüsse sind nicht zurückzahlbare, befristete und meist degressiv gestaffelte Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschließlich Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (z. B. Ämter, Kreise, Bezirks- und Landschaftsverbände), ferner die Zweckverbände (z. B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit Sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszwecke

Organisationen ohne Erwerbszwecke sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z. B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien und sonstige, nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtete Zusammenschlüsse.

Monatliche Miete

Als monatliche Miete (§ 72 II. WoBauG) ist der Betrag anzugeben, der sich für die öffentlich geförderten Wohnungen des Gebäudes oder der Wirtschaftseinheit aufgrund der Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Quadratmeter der Wohnfläche unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderungsmittel durchschnittlich ergibt (Durchschnittsmiete). Maßgebend ist die Miete zum Bewilligungszeitpunkt (Bewilligungsmiete) und nicht zum Zeitpunkt der Schlussabrechnung des Bauvorhabens.

Monatliche Belastung

Als monatliche Belastung je m² Wohnfläche ist der in der Lastenberechnung ermittelte Betrag der Belastung des Eigentümers oder künftigen Erwerbers angegeben.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1997 bis 2000 nach Gebäudearten und Förderungswegen

Förderungsweg Gebäudeart	Geförderte Wohnungen	Geförderte Wohnfläche	Eigentümer- wohnungen ¹⁾	Bundes- und Landesmittel
	Anzahl	1000 m ²	Anzahl	1 000 DM
Förderung insgesamt				
1997	4 908	396	1 855	427 076
1998	3 084	266	1 667	266 159
1999	2 458	206	1 266	235 916
2000	998	86	516	103 587
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen				
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	483	53	482	50 568
mit 2 Wohnungen ²⁾	51	4	28	3 758
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	458	28	-	48 705
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	6	1	6	556
1. Förderungsweg				
1997	1 974	142	421	239 524
1998	1 438	104	366	160 770
1999	1 329	97	387	157 749
2000	407	24	8	45 860
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen				
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen ²⁾	-	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	407	24	8	45 860
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
2. Förderungsweg				
1997	-	-	-	-
1998	-	-	-	-
1999	-	-	-	-
2000	-	-	-	-
3. Förderungsweg				
1997	2 894	251	1 414	183 601
1998	1 616	159	1 285	102 457
1999	1 101	107	865	75 430
2000	591	62	516	57 727
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen				
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	483	53	482	50 568
mit 2 Wohnungen ²⁾	51	4	28	3 758
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	51	4	-	2 845
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	6	1	6	556
Förderungsweg gemischt				
1997	40	3	20	3 951
1998	30	3	16	2 932
1999	28	2	14	2 737
2000	-	-	-	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen				
darunter mit 1 Wohnung ²⁾	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen ²⁾	-	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-

1) eigengenutzte Wohnungen sowie Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1997 bis 2000

Gebäudeart		Förde- rungs- fälle	Gebäu- de (Neu- bau)	Geför- derte Wohn- fläche	Geförderte Wohnungen					Sons- tige geför- derte Wohn- ein- heiten insge- samit
					insge- samit	darunter				
						in Neubauten		vom Ge- bäude eigen- tümer genutzt	Eigen- tums- wohn- ungen	
						zu- sammen	Fertig- teilbau			
		Anzahl		1000 m²	Anzahl					
alle Gebäudearten zusammen										
	1997	2 010	2 164	396	4 908	4 883	648	1 834	21	1
	1998	1 744	1 815	266	3 084	3 048	610	1 642	25	-
	1999	1 327	1 339	206	2 458	2 416	344	1 239	27	-
	2000	539	549	86	998	992	114	510	6	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		533	549	85	992	986	113	510	-	-
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾		483	477	53	483	477	95	482	-	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ¹⁾		28	28	4	51	51	10	28	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ²⁾		22	44	28	458	458	8	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		6		1	6	6	1		6	-

3. Modernisierte Wohnungen 1997 bis 2000 im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gem. § 17 a II. WoBauG

<u>Jahr</u> Land	Modernisierte Wohnungen	Wohnfläche	Gesamtkosten	insgesamt	Förderungsmittel	
					davon	
					Bundes- und Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen (1. Jahresrate)
	Anzahl	m²	1 000 DM			
1997	8 871	519 037	746 984	486 133	486 133	-
1998	8 351	485 537	704 933	375 548	375 548	-
1999	7 437	450 411	691 172	395 500	395 500	-
2000	4 227	255 258	374 063	196 328	196 328	-

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

4. Geförderte Wohnungen insgesamt 1997 bis 2000 nach der Raumzahl

Jahr	Geförderte Wohnungen					
	insgesamt	davon mit Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
		Anzahl				

alle Gebäudearten

1997	4 908	238	1 729	1 387	1 081	473
1998	3 084	162	855	551	1 011	505
1999	2 458	123	763	429	791	352
2000	998	81	253	195	320	149

darunter Ein- und Zweifamilienhäuser ¹⁾

1997	2 008	35	133	457	915	468
1998	1 810	14	80	251	963	502
1999	1 301	12	57	166	719	347
2000	534	3	26	72	284	149

Mehrfamilienhäuser ²⁾

1997	2 879	202	1 590	921	163	3
1998	1 249	147	772	289	39	2
1999	1 130	111	705	247	64	3
2000	458	78	225	122	33	

5. Geförderte Wohnfläche insgesamt 1997 bis 2000 nach der Raumzahl

Jahr	Geförderte Wohnfläche					
	insgesamt	davon mit Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
		1 000 m ²				

alle Gebäudearten

1997	395	10	95	116	116	58
1998	260	7	44	45	106	58
1999	202	4	39	34	84	41
2000	84	4	14	16	33	17

darunter Ein- und Zweifamilienhäuser ¹⁾

1997	216	2	10	45	101	58
1998	188	0	5	23	102	58
1999	137	0	3	15	78	41
2000	56	0	2	7	30	17

Mehrfamilienhäuser ²⁾

1997	178	8	85	70	15	0
1998	70	7	39	21	3	0
1999	64	4	36	18	6	0
2000	28	4	12	9	3	-

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

6. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1997 bis 2000 nach Finanzierungsquellen und Förderungswegen

Finanzierungsquellen		Förderung insgesamt	davon						
			1. Förde- rungs- weg	darunter		2. Förde- rungs- weg	3. Förde- rungs- weg	Förde- rungs- weg gemischt	
				Wohngebäude ¹⁾ mit					Wohnge- bäude mit Eigentums-
				1 und 2	3 und mehr				
1 000 DM									
Finanzierungsmittel insgesamt									
	1997	1 364 607	468 198	174 208	293 600	390	-	886 891	9 518
	1998	866 967	336 813	151 292	183 510	2 013	-	523 577	6 577
	1999	664 564	322 573	136 309	183 802	2 461	-	336 133	5 858
	2000	291 126	107 937	-	107 937	-	-	183 189	-
1. Mittel aus öffentlichen Haushalten insgesamt		103 587	45 860	-	45 860	-	-	57 727	-
Bundes- und Landesmittel									
für den 1. Förderungsweg		45 860	45 860	-	45 860	-	-	-	-
darunter									
Familienzusatzdarlehen		-	-	-	-	-	-	-	-
für den 2. Förderungsweg		57 727	-	-	-	-	-	57 727	-
Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände		-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kapitalmarktmittel insgesamt		124 060	34 990	-	34 990	-	-	89 070	-
Pfandbriefinstitute		21 912	669	-	669	-	-	21 243	-
Sparkassen		7 681	-	-	-	-	-	7 681	-
Privatversicherungen		1 088	-	-	-	-	-	1 088	-
Sozialversicherungen		21	-	-	-	-	-	21	-
Bausparkassen		13 170	-	-	-	-	-	13 170	-
sonstige Geldinstitute		80 188	34 321	-	34 321	-	-	45 867	-
3. Sonstige Mittel insgesamt		63 479	27 087	-	27 087	-	-	36 392	-
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse		8	-	-	-	-	-	8	-
Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung		110	-	-	-	-	-	110	-
sonstige aus öffentlichen Haushalten									
direkt bereitgestellte Mittel (ohne die unter 1.)		260	190	-	190	-	-	70	-
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen		-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenleistungen		62 795	26 897	-	26 897	-	-	35 898	-
darunter von Erwerbern von									
Wohnbesitzbriefen		-	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Immobilienzertifikaten		-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges		306	-	-	-	-	-	306	-

1)Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen)

7. Förderungsmittel 1997 bis 2000 nach Gebäudearten und Förderungswegen

Förderungsweg Gebäudeart	Bundes- und Landesmittel für den 1. und 2./3. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen insgesamt ¹⁾	darunter		
			Aufwendungs-		
			darlehen	zuschüsse	
1 000 DM					
Förderung insgesamt					
alle Gebäudearten zusammen	1997	427 076	16 368	16 368	-
	1998	266 159	8 344	8 344	-
	1999	235 916	3 862	3 862	-
	2000	103 587	1 432	1 432	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen					
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾		50 568	224	224	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾		3 758	11	11	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾		48 705	1 194	1 194	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		556	3	3	-
1. Förderungsweg					
alle Gebäudearten zusammen	1997	239 524	3 905	3 905	-
	1998	160 770	2 557	2 557	-
	1999	157 749	2 241	2 241	-
	2000	45 860	1 008	1 008	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen					
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾		-	-	-	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾		45 860	1 008	1 008	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		-	-	-	-
2. Förderungsweg					
alle Gebäudearten zusammen	1997	-	-	-	-
	1998	-	-	-	-
	1999	-	-	-	-
	2000	-	-	-	-
3. Förderungsweg					
alle Gebäudearten zusammen	1997	183 601	12 459	12 459	-
	1998	102 457	5 785	5 785	-
	1999	75 430	1 621	1 621	-
	2000	57 727	424	424	-
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen					
darunter Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾		50 568	224	224	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾		3 758	11	11	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾		2 845	186	186	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		556	3	3	-

1) erste Jahresrate

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

8. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 2000 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Förderungsmittel			Geförderte Wohnungen					Durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche ³⁾
	Bundes-/ Landesmittel			insgesamt	darunter in				
					Wohngebäuden ²⁾ mit		Wohngebäuden mit		
	für den 1. Förderungsweg	für den 2. / 3. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾		1 und 2	3 und mehr	Wohnbesitzwohnungen	Eigentumswohnungen	
					Wohnungen				
1 000 DM			Anzahl					DM/m ²	
Kreisfreie Städte									
Brandenburg an der Havel	-	524	7	7	7	-	-	-	
Cottbus	-	1 306	6	15	14	-	-	1	
Frankfurt (Oder)	-	1 223	6	12	12	-	-	-	
Potsdam	14 326	3 294	463	165	5	160	-	-	9,45
Landkreise									
Barnim	7 093	4 345	175	113	43	70	-	-	7,92
Dahme-Spreewald	1 262	3 413	50	47	32	15	-	-	7,75
Elbe-Elster	2 093	1 466	54	32	14	18	-	-	7,75
Havelland	8 447	8 294	203	137	59	78	-	-	8,08
Märkisch-Oderland	2 374	4 746	89	70	45	24	-	1	8,25
Oberhavel	-	3 917	25	38	36	-	-	2	-
Oberspreewald-Lausitz	-	2 527	22	30	30	-	-	-	-
Oder-Spree	2 098	3 777	61	67	42	25	-	-	8,25
Ostprignitz-Ruppin	-	2 776	7	34	34	-	-	-	-
Potsdam-Mittelmark	-	4 168	17	48	46	-	-	2	-
Prignitz	795	1 583	32	27	19	8	-	-	7,75
Spree-Neiße	-	2 890	12	29	29	-	-	-	-
Teltow-Fläming	1 338	5 537	73	60	49	11	-	-	7,25
Uckermark	6 035	1 942	130	67	18	49	-	-	7,67
Land Brandenburg	45 861	57 728	1 432	998	534	458	-	6	8,46

1) erste Jahresrate

2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime einschl. Kleinsiedlerstellen)

3) in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)

9. Quadratmeterkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 2000 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt ¹⁾		darunter Wohngebäude ²⁾ mit					
			1		2		3 und mehr	
			Wohnungen					
	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst. und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes
	DM je m²							
	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-
	fläche							
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	161	2 136	161	2 136	-	-	-	-
Cottbus	128	2 107	128	2 107	-	-	-	-
Frankfurt (Oder)	135	2 266	131	2 302	163	2 018	-	-
Potsdam	589	3 377	438	2 420	-	-	597	3 445
Landkreise								
Barnim	162	2 013	146	2 097	122	1 668	309	1 928
Dahme-Spreewald	119	2 393	107	2 039	128	1 519	233	4 192
Elbe-Elster	58	2 020	58	2 020	-	-	-	-
Havelland	157	2 139	154	2 163	113	1 441	238	2 200
Märkisch-Oderland	95	2 097	97	2 147	34	1 666	100	2 002
Oberhavel	134	2 203	138	2 221	26	1 774	-	-
Oberspreewald-Lausitz	61	2 093	61	2 095	69	2 069	-	-
Oder-Spree	96	2 503	80	2 082	63	2 056	593	5 167
Ostprignitz-Ruppin	64	2 023	63	2 034	88	1 757	-	-
Potsdam-Mittelmark	115	2 169	119	2 180	84	2 098	-	-
Prignitz	48	2 252	51	2 139	8	1 766	158	4 246
Spree-Neiße	46	2 128	45	2 132	83	2 067	-	-
Teltow-Fläming	139	2 194	153	2 294	52	1 903	71	1 717
Uckermark	78	2 091	48	2 173	-	-	437	2 000
Land Brandenburg	129	2 290	102	2 145	70	1 871	416	2 846

1) ohne Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken und ohne Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen und Wohnheime

Veröffentlichungen des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik (Land Brandenburg) im Mai 2001

Veröffentlichungen können beim Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik - Dezernat Öffentlichkeitsarbeit - Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam (Dortustraße 46), Fax: (0331) 39 418, E-mail: info@lds.brandenburg.de bezogen werden.
Veröffentlichungen mit dem ☐-Symbol rechts neben dem Verkaufspreis sind auch auf Disketten erhältlich.

Kennziffer	Titel	Preis in DM
A I 1 - m 07/00	Bevölkerungsstand Juli 2000	2,50
A II 1 - m 07/00	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene Juli 2000, Vorläufige Ergebnisse	2,50
A II 2 - j/00	Gerichtliche Ehelösungen 2000	5,00
A III 1 - m 07/00	Wanderungen Juli 2000	2,50
A VI 7 - m 03/01	Arbeitsmarkt März 2001	5,00
B I 2; II 2 - j/00	Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Schulen Schuljahr 2000/2001	5,50
B II 1 - j/00	Oberstufenzentren und berufliche Schulen in freier Trägerschaft Schuljahr 2000/2001	7,00
C II 1 - m 04/01	Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland April 2001	3,50
C III 2 - m 02/01	Schlachtungen und Fleischerzeugung Februar 2001	3,50
C III 2 - m 03/01	März 2001	3,50
C III 3 - m 02/01	Milcherzeugung und Milchverwendung Februar 2001	3,50
E I 1; 3 - m 03/01	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden - Betriebsergebnisse und Auftragseingangsindex März 2001	7,50
E I 2 - m 03/01	- Produktionsindex März 2001	4,00
E I 1; 7 - j/00	- Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen Ergebnisse des Monatsberichtes und der Erhebung für Kleinbetriebe	6,00
E II 1 - m 03/01	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe) März 2001	5,00
F II 1; 2 - m 01/01	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen - Januar 2001	5,00
F II 1; 2 - m 02/01	- Februar 2001	5,00
G I 1 - m 02/01	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel - Messzahlen - - Februar 2001 Vorläufige Ergebnisse	4,00
G III 1; 3 - m 01/01	Aus- und Einfuhr Januar 2001 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
G IV 1 - m 02/01	Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr Februar 2001	6,00
G IV 3 - m 02/01	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe - Messzahlen - - Februar 2001 Vorläufige Ergebnisse	3,50
H I 1 - m 03/01	Straßenverkehrsunfälle März 2001, Vorläufige Ergebnisse	2,50
H II 1 - m 02/01	Binnenschifffahrt Februar 2001	5,00
L II 2 - hj 2/00	Gemeindefinanzen 01.01. - 31.12.2000 - Teil 1: Land Brandenburg - Teil 2: Ämter des Landes Brandenburg - Teil 3: Kreise des Landes Brandenburg	8,00 20,50 7,00
M I 2 - m 04/01	Preisindex für die Lebenshaltung April 2001	6,00
N I 1 - vj 1/01	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe - Januar 2001	5,50
ZSP	Zahlenspiegel April 2001	-
Daten+Konjunktur 3/2001	Ausgewählte Konjunktur- und Landesdaten für das Land Brandenburg in Bild und Zahl	-